

Sendesperrfrist: 13.00 Uhr!

Ordentliche Hauptversammlung 2013

**Ausführungen von
Bernd Priske,
Vorstand der M.A.X. Automation AG**

Düsseldorf, 18. Juli 2013

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur ordentlichen Hauptversammlung der M.A.X. Automation AG. Ich freue mich, Sie – die Aktionärinnen und Aktionäre unserer Gesellschaft, die Vertreter der Banken und Medien sowie alle Geschäftspartner und Freunde der M.A.X. Automation – so zahlreich an diesem Ort begrüßen zu dürfen. Dies zeigt mir stets aufs Neue, wie groß das Interesse an unserer Gesellschaft und an ihrer Entwicklung ist. Und dies gibt mir Gelegenheit, mit Ihnen persönlich in Kontakt zu treten.

Die heutige Hauptversammlung steht zweifellos im Zeichen einer wichtigen aktuellen Entwicklung bei der M.A.X. Automation. Denn unser Konzern prüft derzeit eine Akquisition, die eine große strategische Chance darstellt.

Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen angekündigt, dass wir eine ehrzeigige Wachstumsstrategie verfolgen. Sie hat zum Ziel, mit unserem Konzern in eine neue Größenordnung vorzudringen, um die Potenziale, die sich in unseren Märkten zweifellos bieten, noch konsequenter nutzen zu können. Deswegen hatten wir angekündigt, den Konzernumsatz mittelfristig auf rund 500 Mio. Euro erhöhen zu wollen. Das organische Wachstum, also das Wachstum aus dem operativen Geschäft heraus, ist dabei nur ein Bestandteil. Es war stets klar, dass dies allein nicht ausreichen kann, um das avisierte Umsatzziel auf mittlere Sicht erreichen zu können. In unserem Fokus stand deshalb auch die Akquisition von größeren Unternehmen. Die M.A.X. Automation ist dafür exzellent aufgestellt und in der Lage, einen wesentlichen Wachstumsschritt sowohl in finanzieller wie in organisatorischer Hinsicht zu vollziehen.

Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten mit Nachdruck an der Umsetzung unserer Strategie gearbeitet. Ich freue mich sehr, dass wir unseren Zielen möglicherweise nun ein gutes Stück näher kommen. Wie wir vor wenigen Tagen in einer Ad hoc-Mitteilung dem Kapitalmarkt gegenüber kommuniziert haben, befinden wir uns derzeit in Gesprächen zur Übernahme der AIM-Gruppe.

Diese Industriegruppe, die in dieser Form seit dem Jahr 2010 besteht, ist ein Verbund von vier leistungsfähigen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen, die vor allem in den Bereichen Automotive, Medizintechnik und Sensorik tätig sind. Die AIM-Gruppe erreichte vergangenes Jahr einen Umsatz von rund 130 Mio. Euro. Gesellschafter der Gruppe ist die Günther Holding GmbH, die die verschiedenen Aktivitäten der in Hamburg ansässigen Unternehmerfamilie Günther bündelt.

Allein aus diesen wenigen Angaben erkennen Sie, dass sich für unser Segment Industrieautomation und damit für die gesamte M.A.X-Gruppe eine große strategische Chance bietet. Sollten die derzeitigen Gespräche zu einem erfolgreichen Ende geführt werden, würden wir bei der Weiterentwicklung unseres Konzerns einen großen Sprung nach vorne machen.

Meine Damen und Herren,

ich bin mir bewusst: Ich habe Sie nun sehr neugierig gemacht. Doch ich bitte um etwas Geduld. Ich komme auf den strategischen Charme des Szenarios, das wir derzeit verhandeln, später ausführlicher zu sprechen.

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die Entwicklung unseres Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr werfen. Bei unserer Zusammenkunft im vergangenen

Jahr hatte ich Ihnen gesagt, dass wir für die weitere Entwicklung der M.A.X. Automation grundsätzlich optimistisch sind. Zugleich verwies ich aber darauf, dass uns die anhaltenden konjunkturellen Risiken zu immer größerer Vorsicht mahnen. So hatte sich die europäische Staatsschuldenkrise damals nochmals deutlich verschärft – eine Entwicklung, die unser Geschäft im Jahresverlauf 2012 nicht unbedingt erleichterte.

Heute lässt sich feststellen, dass der vorsichtige Optimismus angemessen und gerechtfertigt war: Das Geschäftsjahr 2012 war ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr. Dabei war es uns gelungen, den Auftragsbestand nochmals deutlich zu steigern. Gleichwohl kam es zu einer unterschiedlichen Markt- und Geschäftsentwicklung in den beiden Segmenten unseres Konzerns. So verzeichnete das Segment Industrieautomation eine dynamische Nachfrage insbesondere aus der Automobilindustrie und entwickelte sich sogar über unseren Erwartungen. Das Segment Umwelttechnik dagegen konnte bereits avisierte Großaufträge nicht wie geplant realisieren.

In der Summe hat sich die M.A.X. Automation trotz der zahlreichen negativen externen Einflussfaktoren erfolgreich behauptet. Auftragseingang und Umsatz blieben auf einem hohen Niveau, die Ertragslage war zufriedenstellend. Es hat sich erneut gezeigt, dass wir in der Lage sind, auch konjunkturelle Schwächephasen zu überstehen und angemessen darauf zu reagieren. Denn wir sind in den vergangenen Jahren schlagkräftiger und krisenfester geworden.

Kommen wir damit zum Zahlenwerk für das Jahr 2012. Dabei möchte ich mich wie gewohnt auf die wesentlichen Kennzahlen für den Konzern beschränken. Im Hinblick

auf weitere Informationen verweise ich auf den ausführlichen Geschäftsbericht, der im Präsenzbereich ausliegt.

- Der Auftragseingang lag mit 265,1 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres von 264,0 Mio. Euro. Positiv war dabei die anhaltend kräftige Nachfrage aus der Automobilindustrie, die im Segment Industrieautomation zum Wachstum der Bestellungen um rund 20 % führte. In der Umwelttechnik konnten dagegen bereits avisierte Aufträge aufgrund kundenseitiger Projektverschiebungen nicht wie geplant realisiert werden. In der Folge nahmen die Bestellungen um rund 17 % ab.
- Der Auftragsbestand erreichte zum Jahresende den Rekordwert von 117,0 Mio. Euro, was einen Zuwachs von rund 19 % gegenüber dem Wert zum Ende des Vorjahres in Höhe von 97,9 Mio. Euro darstellt.
- Der Konzernumsatz belief sich auf 244,3 Mio. Euro und lag damit um 6,0 % unter dem hohen Vorjahreswert von 260,0 Mio. Euro.
- Die Ertragslage war rückläufig, blieb aber auf einem guten Niveau. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT, erreichte 13,4 Mio. Euro nach 16,1 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Jahr 2011 das EBIT um fast 70 % gesteigert hatten, die Vergleichsbasis also eine sehr hohe war.
- Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung des Konzerns – sank von 6,2 % auf 5,4 %.

- Der Konzern weist einen Gewinn nach Steuern von 8,4 Mio. Euro aus. Im Vorjahr betrug er 12,2 Mio. Euro. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 31 Eurocent nach 45 Eurocent im Jahr 2011.

Unsere beiden operativen Segmente entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich.

Die Industrieautomation setzte die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fort und konnte sämtliche relevanten Kennzahlen verbessern. Der Umsatz stieg um 5,8 % auf 120,8 Mio. Euro. Das EBIT wuchs auf 12,8 Mio. Euro, ein Zuwachs um 5,0 %. Damit erwirtschaftete das Segment eine EBIT-Rendite von 10,6 %, die sich im Branchenvergleich sehen lassen kann.

Die Umwelttechnik verzeichnete einen Umsatzrückgang um 15,7 % auf 123,7 Mio. Euro. Hauptgrund war – wie bereits erwähnt – die kundenseitige Verschiebung von Großprojekten. Das EBIT belief sich auf 2,5 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Jahr 2011.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

angesichts der insgesamt zufriedenstellenden Ertragsentwicklung können wir Ihnen heute erneut einen attraktiven Dividendenvorschlag unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen in Punkt 2 der heutigen Tagesordnung vor, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie auszuschütten. Damit würde ein Gesamtbetrag von 4,0 Mio. Euro zur Auszahlung kommen, das ist knapp die Hälfte des Konzernjahresüberschusses. Im vergangenen Jahr hatte die Dividende ebenfalls 15 Eurocent je Aktie betragen. Die gute finanzielle Verfassung

der M.A.X. Automation erlaubt es, dass wir trotz des Ergebnisrückgangs im Jahr 2012 Dividendenkontinuität wahren wollen.

Meine Damen und Herren,

unser Konzern zeichnet sich seit Jahren durch eine solide Kapital- und Finanzierungsbasis sowie sehr gesunde Bilanzrelationen aus. Daran hat sich auch 2012 nichts geändert:

- Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betrug die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns 199,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme um 14,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresstichtag.
- Auf der Passivseite stieg das Konzerneigenkapital infolge des positiven Jahresergebnisses um 3,4 Mio. Euro auf 88,4 Mio. Euro.
- Die Eigenkapitalquote blieb mit 44,3 % zwar leicht unter Vorjahr, aber unverändert auf einem sehr soliden Niveau.
- Die Nettoverschuldung haben wir um mehr als die Hälfte von 14,8 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro zurückgeführt. Sie bewegt sich damit in einem sehr überschaubaren Rahmen.
- Erfreulich ist auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns: Aufgrund des Jahresgewinns und erhaltener Anzahlungen auf Projekte verzeichneten wir im Jahr 2012 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 22,0 Mio. Euro nach einem Mittelabfluss von 0,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich von 16,7 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro.

Meine Damen und Herren,

die M.A.X. Automation hat im Jahr 2012 gezeigt, dass sie auch unter erschwerten konjunkturellen Bedingungen, wie wir sie vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2012 erlebten, erfolgreich sein kann. Möglich wurde dies erst dank der Geschäftsführungen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaften sowie in der Holding. Sie zeigen täglich großes Engagement und beweisen immer wieder ihre umfassenden Kompetenzen mit dem Ziel, die Kunden zufrieden zu stellen, innovative Lösungen zu entwickeln und somit unseren Konzern voranzubringen.

Deshalb möchte ich auch auf dieser Hauptversammlung die Gelegenheit nutzen, den Vorständen und Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihre erneut großartige Leistung zu danken. Ich bin sicher, dass dieser Dank auch im Sinne aller Aktionäre ist.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Leider hat der Kapitalmarkt den insgesamt guten Geschäftsverlauf und die aussichtsreiche Positionierung der M.A.X. Automation im vergangenen Jahr noch immer nicht ausreichend wahrgenommen. Unsere Aktie notierte zum Jahresende 2012 bei 3,84 Euro und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 3,88 Euro. So setzte nach einem Jahreshöchstkurs von 4,45 Euro Ende März 2012 ein stetiger Abwärtstrend ein. Die M.A.X.-Aktie entwickelte sich schwächer als der Vergleichsindex CDAX. Die Marktkapitalisierung der M.A.X. Automation, also der Börsenwert, belief sich zum Jahresende auf rd. 103 Mio. Euro.

Erfreulich ist, dass unsere Aktie seit Ende des vergangenen Jahres eine deutliche Aufwärtsbewegung gezeigt hat. Aktuell notiert sie bei Werten um 4,50 Euro.

Wir sind von dem Wertsteigerungspotenzial unserer Aktie fest überzeugt. Gleichwohl müssen wir feststellen, dass in den vergangenen drei Jahren – trotz vieler positiver Nachrichten – der Aktienkurs keinen klaren und vor allem nachhaltigen Trend nach oben gezeigt hat. Die aktuelle Marktkapitalisierung bewegt sich weiterhin nicht allzu weit über dem Buchwert unseres Eigenkapitals. Das ist zu wenig für einen Konzern mit der attraktiven Positionierung und der soliden Verfassung einer M.A.X. Automation.

Auch mit Blick auf Aktie und Kapitalmarkt böte der mögliche Erwerb der AIM-Gruppe, den wir derzeit prüfen, nach unserer Überzeugung neue Chancen. Die M.A.X. Automation würde in eine Größenordnung wachsen, in der sie sich neue Anlegerkreise erschließen kann. Dies könnte auch ein geeigneter Zeitpunkt sein, um die Attraktivität der Aktie zu verbessern, etwa durch den Wechsel vom General Standard in das Prime Standard Segment der Deutschen Börse.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich kurz einen Punkt der heutigen Tagesordnung erläutern, bevor wir zur künftigen Entwicklung der M.A.X. Automation kommen.

In Punkt 5 bitten Vorstand und Aufsichtsrat um die Billigung des für den Vorstand geltenden Vergütungssystems.

Damit möchten wir – wie Sie es von uns gewohnt sind – ein besonderes Maß an Transparenz schaffen. Das Thema Vorstandsvergütung beherrscht ja bekanntlich häufig und kontrovers die Schlagzeilen der Medien. Die Billigung des Vergütungssystems durch Sie, die Eigentümer der M.A.X. Automation, halten wir für ein geeignetes Mittel, um in diesem Punkt eine breite Legitimation herzustellen und Vertrauen zu sichern.

Wir haben das Vergütungssystem für den Vorstand im aktuellen Geschäftsbericht umfassend dargestellt. Die detaillierten Angaben finden Sie als Teil des Lageberichts auf der Seite 57 des Geschäftsberichts. Das dargestellte System ist leistungs- und ergebnisorientiert und beinhaltet fixe wie variable Bestandteile.

Mit Ihrer Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 5 bestätigen Sie die Angemessenheit der geltenden Vergütungsregelungen.

Meine Damen und Herren,

mit den beiden Segmenten Umwelttechnik und Industrieautomation profitiert die M.A.X. Automation auf besondere Weise von langfristigen globalen Trends: Unsere leistungsfähigen Automationslösungen in der industriellen Produktion ermöglichen es, die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach Konsumgütern zu bedienen. Und mit unserer innovativen Umwelttechnik sorgen wir dafür, dass die aus dem gesteigerten Konsum entstehenden Abfälle umweltgerecht entsorgt und wiederaufbereitet werden können. Aus dieser engen Verzahnung beider Geschäftsbereiche resultiert die besondere Stärke der M.A.X. Automation. Kein anderes börsennotiertes Unternehmen unserer Branche weist eine solche Ausrichtung auf.

Unsere Tochtergesellschaften gehören in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen zu den technologisch führenden Anbietern. Sie haben sich in den vergangenen Jahren Wettbewerbsvorteile erarbeitet, weil sie neben Komponenten- nun auch verstärkt Systemlösungen anbieten und weil sie zugleich ihre Internationalisierung ausgebaut haben. Dies ist die Voraussetzung, um Großaufträge im internationalen Maßstab akquirieren und abwickeln zu können.

So gelingt es unseren Gesellschaften immer öfter, bei prestigeträchtigen Großprojekten zum Zuge zu kommen. Um nur einige aktuelle Beispiele aus dem laufenden Geschäftsjahr zu nennen:

- Unsere Umwelttochter Vecoplan akquirierte im April dieses Jahres einen Großauftrag zum Bau einer Anlage für Holzpellets in den USA. Dieser hat ein Volumen von rund 20 Mio. Euro und ist damit die größte Bestellung, die Vecoplan in seiner mehr als 40-jährigen Geschichte erhalten hat. Übrigens handelt es sich dabei um einen Folgeauftrag: So war Vecoplan vom gleichen Kunden bereits im vergangenen Jahr mit dem Bau einer ersten Holzpellet-Anlage in den USA betraut worden, ebenfalls mit einem Volumen in Millionenhöhe.
- Ferner hat Vecoplan im Januar einen Auftrag für eine Pilotanlage zur Produktion von Biotreibstoff aus Stroh erhalten. Das Projekt hat ebenfalls einen Wert von mehreren Millionen Euro und ermöglichte unserer Umwelttochter den Eintritt in den schnell wachsenden Markt für Biotreibstoffe in Nordamerika.

- In der Industrieautomation hat unsere Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik im Juni zwei technologisch anspruchsvolle Aufträge von einem namhaften internationalen Automobilzulieferer erhalten. Diese haben ein Gesamtvolumen von 7 Mio. Euro und umfassen den Bau von Transportanlagen für Pressenwerke. Auch dabei handelte es sich um Folgeaufträge.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Gesellschaften der M.A.X. Automation haben in den vergangenen Jahren bei der Stärkung ihrer Wettbewerbskraft bereits viel erreicht. Das meiste geschah aus eigener Kraft. Sofern wir Firmen akquiriert haben, handelte es sich um kleinere Arrondierungen und Opportunitäten – sowohl in technologischer als auch in geografischer Hinsicht. Nun könnte ein größerer Wachstumsschritt bevorstehen.

Wie ich zu Beginn meiner Ausführungen sagte, führen wir derzeit Gespräche über den Erwerb aller Anteile an der AIM-Gruppe. Die AIM-Gruppe ist vor allem im Bereich Automotive und darüber hinaus in den Bereichen Medizintechnik und Sensorik sowie für die allgemeine Industrie tätig. Die Gruppe entstand im Jahr 2010, als die Günther Holding in Hamburg unter dem Dach der neu gegründeten AIM-Assembly in Motion GmbH die ELWEMA Automotive GmbH mit zwei Unternehmen, die sie aus der Insolvenz der früheren Rohwedder-Gruppe übernommen hatte, zusammenführte. Die ELWEMA Automotive war zum damaligen Zeitpunkt bereits seit einigen Jahren im Besitz der Günther Holding. Im Juli vergangenen Jahres folgte schließlich noch die Gründung der AIM Micro Systems GmbH als vierte Gruppengesellschaft unter dem Dach der AIM GmbH.

Die AIM-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt und arbeitet profitabel.

Lassen Sie mich die vier Gesellschaften der Gruppe kurz vorstellen:

- Die ELWEMA Automotive GmbH mit Sitz in Ellwangen hat ihre besondere Stärke in der Herstellung von Anlagen für Motorenkomponenten wie Zylinderkopf- und Kurbelgehäuse – ein Bereich, in dem die M.A.X.-Gesellschaften bisher nicht aktiv sind. Der ELWEMA ist es gelungen, in diesem Bereich mit eigenen, innovativen Technologien eine sehr starke Stellung bei den Automobilherstellern zu erreichen.
- Die Rohwedder Macro Assembly GmbH mit Sitz in Bermatingen ist auf die Entwicklung und Herstellung von teil- und vollautomatischen Montagelinien für Getriebe, Lenkungen und Kupplungen spezialisiert, die dem Leistungsspektrum unserer Tochtergesellschaft IWM Automation ähneln, aber einen anderen Kundenkreis adressieren.
- Die Rohwedder Micro Assembly GmbH mit Sitz in St. Leon-Rot konstruiert und fertigt branchenübergreifend hochpräzise Montageanlagen. Das Unternehmen arbeitet im Mikro-Bereich, das heißt, es werden Automationslösungen für Applikationen in der Medizintechnik aber auch für den opto-elektronischen und mikro-elektronischen Bereich hergestellt.
- Und schließlich die AIM Micro-Systems GmbH mit Sitz in Triptis. Diese Gesellschaft entwickelt und produziert Technologien zur Herstellung opto-elektronischer Module und mikro-optischer Komponenten. Die Produkte kommen in der Automobilindustrie, in der Medizintechnik sowie in der

Sensorik- und Laserbranche zum Einsatz. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Lohnfertigung für Unternehmen, die noch keine Anlagen selbst kaufen wollen oder können.

Die AIM-Gruppe entspricht nach unserem aktuellen Kenntnisstand den Kriterien, die wir bei der Suche nach einer möglichen Akquisition anlegen. Wir haben nach einem etablierten Unternehmen gesucht, das unser Portfolio sinnvoll ergänzt, unsere technologischen Kompetenzen stärkt und das die M.A.X. bei dem Umsatzziel 500 Mio. Euro einen deutlichen Schritt voran bringt. Sollte das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss kommen, ergäbe sich daraus für unseren Konzern eine vielversprechende Perspektive.

- Durch die Akquisition von AIM würde der Konzernumsatz in einem Schritt in die Größenordnung von 400 Mio. Euro steigen. Die M.A.X. Automation besäße damit eine Größenordnung, die ihr neues Gewicht auf den internationalen Kundenmärkten und auch auf dem Kapitalmarkt verleiht. Wir würden also deutlich sichtbarer werden für potenzielle Kunden und Investoren.
- Die Akquisition würde eine deutliche technologische und strategische Stärkung unseres Portfolios im Segment Industrieautomation bewirken. Das Kerngeschäft Automotive würde erheblich verstärkt. Wir würden dann Anlagen für alle Kernkomponenten des Automobils anbieten können, nämlich für die Motoren-, für die Getriebe- und für die Lenkungsfertigung. Dabei würden Kundengruppen abgedeckt werden, bei denen wir bisher keinen Zugang hatten. Dies wäre ein idealer strategischer Fit zu den Bereichen Getriebe und Lenkungen, in denen die M.A.X. Automation sich bereits eine gute Marktposition erarbeitet hat.

Unsere strategische Ausrichtung auf den Bereich Automotive, insbesondere auf die deutschen Automobilhersteller und ihre Zulieferer, war der wesentliche Faktor für die dynamische Geschäftsentwicklung des Segments Industrieautomation im vergangenen Jahr. Die Automobilhersteller werden auch künftig zuverlässige und leistungsstarke Partner benötigen, die mit ihren Automationslösungen eine schnelle, präzise und qualitativ hochwertige Produktion gewährleisten.

- Wir würden uns durch die AIM-Gruppe neue zukunftssträchtige Zielbranchen erschließen und unsere Kundenbasis damit verbreitern. Dies gilt insbesondere für die Medizintechnik, die von grundlegenden globalen Trends profitiert und deshalb allgemein als langfristiger Wachstumsmarkt gilt. Zu diesen Trends zählen die steigende Lebenserwartung der Menschen, die stetige Verbesserung der Gesundheitsversorgung in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern oder auch die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden. Zudem wächst das allgemeine Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Dies alles sind Faktoren, die die Nachfrage nach entsprechender medizinischer Technik erhöhen.

Meine Damen und Herren,

wo stehen wir in den Verhandlungen mit der Günther Holding? - Nach einer ersten, vorläufigen Prüfung der AIM-Gruppe – neudeutsch: Due Diligence – beginnt nun eine vertiefte Prüfungsphase. Wie lange die weiteren Gespräche dauern werden, kann ich Ihnen heute natürlich nicht sagen. Aber wir wollen den Prozess zügig voranbringen und im dritten Quartal zu einem Abschluss kommen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Günther Holding nicht die Absicht hat, sich von ihrem Engagement im Bereich Automatisierung zu trennen. Vielmehr hat sie das Ziel, die AIM-Gruppe mit einer größeren Einheit – nämlich die M.A.X. Automation – zu kombinieren, um so der AIM-Gruppe neue Entwicklungs- und Wachstumsperspektiven zu eröffnen.

Aus diesem Grund hat die Günther Holding eine Bedingung für den Erwerb der AIM-Gruppe gestellt: Die M.A.X. Automation AG kann die AIM-Gruppe nur erwerben, wenn die Günther Holding im Zusammenhang damit zum alleinigen „Ankeraktionär“ der M.A.X. Automation AG wird. Die Günther Holding beabsichtigt deshalb, im Zusammenhang eines möglichen Erwerbs der AIM-Gruppe durch die M.A.X. Automation AG eine Beteiligung von bis zu 29,9 % des Grundkapitals unserer Gesellschaft zu erwerben.

Die Fortas AG, die bekanntlich 22,6 % an der M.A.X. Automation hält, sowie weitere von der Günther Holding angesprochene Aktionäre haben grundsätzlich ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, ihre Aktien an die Günther Holding zu veräußern und damit unserer Gesellschaft diesen wichtigen strategischen Schritt zu ermöglichen. Mit der Günther Holding erhalte die M.A.X. Automation einen neuen „Ankeraktionär“, der eine umfangreiche Erfahrung in der Industrieautomation aufweist und der an der langfristigen Entwicklung unseres Unternehmens interessiert ist.

Änderungen in der Unternehmensführung sind nach aktuellem Verhandlungsstand im Übrigen nicht vorgesehen. Ich würde als Vorstand die Integration der AIM-Gruppe in die M.A.X. Automation begleiten.

Meine Damen und Herren,

noch ist allerdings nichts entschieden und „in trockenen Tüchern“. Wir befinden uns nach wie vor in der Prüfung und hoffentlich bald in konkreten Verhandlungen. Deswegen bitte ich um Verständnis, dass ich zu weiteren Details heute keine Stellung nehmen kann. Ich hoffe aber dennoch, dass sie den strategischen Fit, den die derzeit verhandelte Akquisition für unser Unternehmen bedeuten würde, ähnlich positiv beurteilen wie es Vorstand und Aufsichtsrat nach derzeitiger Kenntnis tun.

Meine Damen und Herren,

richten wir unser Augenmerk nun auf das laufende Geschäftsjahr 2013. Die M.A.X. Automation ist erfolgreich gestartet. Die ersten drei Monate brachten Rekordwerte bei den Bestellungen und beim Auftragsbestand sowie weitere Steigerungen bei Umsatz und Ertrag.

- Die konzernweiten Auftragseingänge erreichten 64,3 Mio. Euro, ein Zuwachs von rund 7 % gegenüber dem Vorjahreswert.
- Der Orderbestand lag per 31. März dieses Jahres bei 126,3 Mio. Euro und damit um rund 20 % über dem Wert des gleichen Vorjahresstichtages.
- Der Konzernumsatz stieg auf 55,9 Mio. Euro und lag damit um 6,5 % über dem Vorjahreswert von 52,5 Mio. Euro. Beide Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik trugen zum Wachstum bei.

- Das Konzern-EBIT erreichte 2,6 Mio. Euro und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals von 2,5 Mio. Euro.
- Das Periodenergebnis bewegte sich mit 1,6 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau von 1,7 Mio. Euro im Vergleichsquarteral 2012.

Auch für das Gesamtjahr 2013 und darüber hinaus sind wir – im Wissen um die Stärken der M.A.X. – grundsätzlich optimistisch.

Gleichwohl gilt weiterhin: Wir können die konjunkturellen Entwicklungen nicht ignorieren. Die europäische Staatsschuldenkrise ist unverändert präsent und ein Störfaktor, der Unternehmen, Investoren und Verbraucher verunsichert. Zudem sind die wirtschaftlichen Probleme in Ländern wie Griechenland, aber auch in großen Volkswirtschaften wie Italien, Frankreich oder Spanien noch längst nicht gelöst.

Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft wird deshalb von Experten verhalten eingeschätzt. So rechnet der Internationale Währungsfonds IWF mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Euro-Zone um 0,3 %. Für Deutschland wird immerhin ein Zuwachs von 0,6 % prognostiziert.

Das Konjunkturmilieu hat mittlerweile auch den Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, den VDMA, zu einer Revision seiner Prognosen veranlasst. Statt des bislang angekündigten Wachstums von 2 % geht der Verband für 2013 nun von einem Rückgang um 1 % aus. Die Produktion in der Branche, so der VDMA, sei bereits auf einem niedrigen Niveau ins Jahr 2013 gestartet und habe in den ersten vier Monaten insgesamt um 3,4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres gelegen. Um das ursprünglich geplante Plus noch erreichen zu können, hätte es einer

kräftigen Produktionsausweitung im zweiten Halbjahr bedurft, die bislang aber nicht zu erwarten sei.

Der Auftragseingang entwickelte sich in den ersten Monaten 2013 ebenfalls enttäuschend für die Branche. So verzeichnete der Maschinen- und Anlagenbau im ersten Quartal ein Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einen ersten Lichtblick gab es erst im April mit einem Zuwachs von 8 % im Vergleich zum gleichen Monat 2012. Das reiche aber noch nicht, um der Auftragseingangs-Kurve zu einem Richtungswechsel zu verhelfen, so der VDMA. Allerdings stellt der Verband fest, dass sich die Nachfrage aus dem Ausland, darunter auch aus den Euro-Partnerländern, langsam wieder belebe. Sorgen bereite dagegen der deutsche Markt.

Aber: Wir glauben an unsere Stärke und erwarten für den M.A.X. Automation-Konzern unverändert, dass im Gesamtjahr 2013 sowohl der Konzernumsatz als auch das operative Konzernergebnis, also das EBIT, über den jeweiligen Vorjahreswerten liegen werden. Dabei ist natürlich die Ihnen vorgestellte Akquisitionsmöglichkeit in diesem Ausblick noch nicht enthalten.

Meine Damen und Herren,

wir wollen in der Geschichte unseres Konzerns ein neues Kapitel aufschlagen, das von einer größeren M.A.X. Automation handelt. Den möglichen Weg dorthin habe ich Ihnen erläutert.

Diese vergrößerte M.A.X. Automation besäße alle Voraussetzungen, um ihre Marktstellung international auszubauen und auch an den Kapitalmärkten deutlich

sichtbarer zu werden als bisher. Damit besäße sie eine erfolgversprechende Perspektive für Wachstum und Wertsteigerung in den kommenden Jahren.

Es würde mich freuen, wenn Sie unsere Gesellschaft als Aktionärin oder als Aktionär auf diesem spannenden Weg weiterhin begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!